



Tarifrunde Metall und Elektro 2024

Die Karten liegen auf dem Tisch!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nun liegen die Karten auf dem Tisch! Der IG Metall-Vorstand hat die Forderung für die anstehende Tarifverhandlung beschlossen. Auch die Wahlmöglichkeit zwischen Zeit und Geld wird eine Rolle spielen.

Dieses Thema hat sich auch in unserer Befragung herauskristallisiert – an der sich viele, viele von Euch beteiligt haben. Wir bleiben am Ball und werden schauen, wie wir gemeinsam die Tarifverhandlungen vom Standort aus unterstützen können.

Das müssen wir auch, denn ein Selbstläufer wird die ganze Kiste nicht. Der Verhandlungsführer von Südwestmetall stellt schon mal fest: „Selbst die Zahl null wäre noch zu hoch!“ Hmmm, das darf man anders sehen!

Da werden wir noch etwas kreative Überzeugungsarbeit leisten müssen....😊

Wir bleiben gemeinsam am Ball!

Eure Vertrauensleute

7 Prozent mehr Geld für 12 Monate – 170 Euro mehr im Monat für Auszubildende. Nach dem Beschluss der Tarifkommissionen hat der IG Metall-Vorstand nun die Forderung für die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie bestätigt. Die Tarifverhandlungen starten im September. Mit 7 Prozent mehr Geld für Beschäftigte und 170 Euro mehr für Auszubildende will die IG Metall Kaufkraft stärken und die Konjunktur stützen. Diese Forderung hat der Vorstand der Gewerkschaft am Dienstag in Essen beschlossen. Vorangegangen waren der Entscheidung Diskussionen und Beschlüsse in den regionalen Tarifkommissionen mit gewählten Vertreterinnen und Vertretern aus den Betrieben. Unter dem Motto „Solidarität gewinnt“ startet die IG Metall die Tarifrunde für die 3,9 Millionen Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie im Herbst. Darüber hinaus dringt die IG Metall auf eine soziale Komponente und mehr Anerkennung bei der Arbeitszeit.

Gestiegene Lebenshaltungskosten decken – Nachfrage und Wirtschaft stützen. „Unsere Forderung wird der Lage von Beschäftigten und Unternehmen gerecht und ist dringend geboten“, erklärt Christiane Benner, Erste Vorsitzende der IG Metall. „Die Inflationsrate mag sinken, aber dennoch bleiben für die Menschen die Preise an der Kasse weiter hoch. Die Steigerungen und Einmalzahlungen des letzten Tarifabschlusses sind verbraucht. Jetzt haben die Beschäftigten mit sieben Prozent mehr Geld einen verlässlichen Dauerausgleich verdient.“ Insbesondere Auszubildende leiden unter den gestiegenen Lebenshaltungskosten. Deshalb müssen ihre Vergütungen mit einem „Attraktivitäts-Turbo“ 170 Euro überproportional steigen. Die Laufzeit der neuen Tarife über Entgelte und Ausbildungsvergütungen soll 12 Monate betragen.

Neben Beschäftigten benötigen auch die Binnennachfrage als Stabilitätsanker der Wirtschaft deutlich höhere Löhne in der deutschen Kernbranche. „Die Kolleginnen und Kollegen sowie die Konjunktur brauchen jetzt ein ordentliches Plus und damit gute Perspektiven“, betonte Benner. „Gleiches gilt für die Zukunfts- und Beschäftigungssicherung des Landes durch die Politik und die Unternehmen: Es braucht jetzt massive Investitionen.“

Untere Einkommen stützen – mehr Wahloptionen bei der Arbeitszeit. Mit einer sozialen Komponente will die IG Metall die unteren Einkommensgruppen in den Betrieben besonders berücksichtigen.

Außerdem pocht die IG Metall darauf, dass Arbeitgeber die Belastungen und das Engagement von Beschäftigten bei der Arbeitszeit besser berücksichtigen: „Der Einsatz für Kolleginnen und Kollegen, Gesellschaft und Demokratie braucht mehr Anerkennung.“ Die bereits bestehenden Wahloptionen zwischen Zeit und Geld für Vollzeitbeschäftigte mit Schichtarbeit, Pflege- oder Erziehungsaufgaben sollen auf mehr Personen und Themen ausgeweitet werden. „Mit unserer Forderung respektieren wir die unterschiedliche Lage der Unternehmen“, betont Nadine Boguslawski, die im Vorstand der IG Metall für Tarifpolitik verantwortlich ist. „Im Gegenzug erwarten wir Respekt der Arbeitgeber für die Lage und die Lebensrealität der Beschäftigten.“ Mitte September starten die sieben Bezirke der IG Metall mit den ersten Verhandlungen.

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE ABLAUF DER TARIFBEWEGUNG 2024



IM ZEICHEN GEGENSÄTZLICHER POLE: **Betriebsräteversammlung der Siemens Energy AG**

In Würzburg fand am 12. und 13. Juni die diesjährige Betriebsräteversammlung der Siemens Energy AG statt. Das breite Themenspektrum stand vor dem Hintergrund einer immer noch herausfordernden wirtschaftlichen Situation, aber mittlerweile deutlich positiverer Aussichten.

Etliche Themen der Versammlung werden künftig zweifellos betrieblich wie gesellschaftlich eine gewichtige Rolle spielen: Welchen Platz wird Künstliche Intelligenz einnehmen, wo ist sie bereits präsent? Wie können Betriebsräte auf ihre Einführung und Anwendung reagieren, was müssen und dürfen sie regeln, und welche Auswirkungen hat das alles auf die Belegschaften?

Wie können wir die Personalprobleme von morgen bereits heute lösen oder zumindest angehen? Was muss sich in der Arbeitswelt ändern und wo sind an dieser Stelle Betriebsräte und Unternehmen gefordert, um Arbeit gut zu gestalten und weiterhin Menschen dafür zu begeistern, bei Siemens Energy zu arbeiten?

Aber auch: Welche Rolle hat die Siemens Energy in der Energie- und Wärmewende? Welche Rahmenbedingungen brauchen wir, um Energiesicherheit zu garantieren, was für den Industriestandort Deutschland so zentral wichtig ist? Wie muss das gestaltet werden, damit es für private Verbraucher und Unternehmen bezahlbar bleibt?

Die Investitionen in den Standort Deutschland, das war eine wichtige Botschaft an das Unternehmen, müssen verstärkt werden. Die Betriebsräte erwarten, in der Breite den Heimatstandort Deutschland zu stärken und hier zu investieren.



„Gut drauf“ die Frankfurter Betriebsräte (von links) Tiessen, Scupin, Tieseler, Feidner und Kolb

Unbestritten befindet sich Siemens Energy noch immer in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation, mittlerweile jedoch mit deutlich positiven Aussichten. Gerade deswegen kritisierten Betriebsräte und die IG Metall die Ankündigung, bei der Siemens Gamesa Renewable Energies über 4.100 Beschäftigte abzubauen. Weder wurde klar dargelegt, was dieser Absicht zugrunde liegt, noch war die Art und Weise die Richtige.

Ebenfalls das Timing, dem neuen CEO für die Siemens Gamesa wenige Wochen vor dessen Amtsantritt eine derartige Baustelle aufzumachen, wurde - freundlich formuliert - als unglücklich bezeichnet. Betriebsräte und IG Metall haben hier nachdrücklich gefordert, dass das in Zukunft besser werden muss.

Unter dem Strich hinterließ die Betriebsräteversammlung in Würzburg einen positiven und optimistischen Blick nach vorn.

Besonders zum Thema Demokratie und deren übergreifender gesellschaftlicher Bedeutung bekräftigten Betriebsräte, IG Metall und das Unternehmen einhellig, dass man hier zusammen für grundlegende Werte einstehen muss - ein gemeinsames Verständnis, auf dem man aufbauen kann.

Wenn SIEMENS (Energy) wüsste, was SIEMENS (Energy) weiß

Am 27. Juni 2024 fand das 12. Treffen des SE-Innovationsfonds-Vergabeausschusses in Berlin statt, der über die Finanzierung der an ihn herangetragenen Ideen entscheidet. Mit dabei: Unsere Innofonds-Idee zum Thema grünes Methanol.

Dazu berichtet unser Betriebsratsmitglied Karsten Kronbach: Wir saßen auf glühenden Kohlen, um den Vorschlag präsentieren zu können. Dann war es soweit: Unsere Kollegen stellten den Anwesenden ihre Idee aus Frankfurt vor.

Es soll erforscht werden, wie der Prozess zur Herstellung von grünem Methanol noch umweltfreundlicher werden kann.

Hierfür wird Budget für Planung, Entwicklung und Umbau eines Prüfstands im Labor benötigt.

Große Freude! Vollfinanzierung! Man kann sich denken, wie die Reaktion aller Beteiligten war:

Volle Begeisterung!

Wieder einmal zeigt sich, dass es wichtig und richtig ist, Innovationsideen einzureichen.

Wenn Ihr innovative Ideen oder Fragen zum Innofonds habt, kommt gerne auf den Sprecher unseres Innovationsausschusses, Karsten Kronbach, zu.

Wir gratulieren allen Beteiligten und wünschen weiterhin viel Erfolg!





WIR für SIEMENS

Am 14. Juni 2024 gab es für die SE-Mitglieder des Vereines eine Premiere: Nach der SE-Betriebsräteversammlung wurde eine Mitgliederversammlung des Vereines WfS in Würzburg durchgeführt - perfekt, weil bereits viele Teilnehmer vor Ort waren.

Zunächst gab es eine Nachlese der Siemens Energy Hauptversammlung 2024 und weiterer WfS-Aktivitäten der letzten Monate. Der WfS-Vorstand zeigte sich hoch erfreut, dass es dem Verein innerhalb von einem Jahr gelungen ist, die von ihm auf der Hauptversammlung vertretenden Stimmrechte um 50 % zu steigern.

Das unterstreicht einmal mehr die Bedeutung des Vereines als Ankeraktionär und Vertreter der Belange der Mitarbeiteraktionäre. Denn der Verein ist für alle Beschäftigungsgruppen offen: Von den Auszubildenden, über die Tarif- und ÜT-Mitarbeiter bis hin zu den leitenden Angestellten im Konzern. Auch unsere Ruhestandler können teilnehmen. Natürlich geht an den Standorten in Zukunft bei der Stimmrechtsübertragung noch viel mehr, schlummert doch in der Belegschaft ein immenses Aktienpotential, das bisher als „Stimme“ ungenutzt ist.

Würden alle Anteile der Belegschaft gebündelt, wären die Mitarbeiter einer der größten Anteilsgruppen beim Aktienkapital der Siemens Energy. Mehr Stimmrechtsanteile gebündelt bei dem Verein WfS, bedeutet mehr Beachtung auf der Hauptversammlung und mehr Gewicht beim konstruktiven Dialog mit der Unternehmensleitung, um auf Investitionen, Arbeitsplätze und Innovationsfähigkeit zu drängen. Im Anschluss an den Vorstandsbericht wurde mit den

Mitgliedern über die Arbeit und Wirkungsfelder des Vereines angeregt diskutiert. Es wurde vereinbart, den regelmäßigen Austausch mit allen Interessenvertretungen der Arbeitnehmer weiter zu intensivieren und sich an den Standorten konsequent für den Verein einzusetzen.

Interview mit Matthias Tiessen, Standortbeauftragter WfS:

Was ist die Rolle eines Standortbeauftragten WfS?

Ich bin Kontaktperson vor Ort, die persönlich über diesen wichtigen und wertvollen Mitarbeiteraktionärsverein informiert. Wir haben da übrigens einen informativen Flyer, den ich gerne allen Interessierten zur Verfügung stelle. Ziel ist, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen ihre Stimmrechte an den Verein WfS übertragen, sofern sie nicht selbst ihre Stimmrechte wahrnehmen.

Warum sollten alle SE-Mitarbeiter-Aktionäre (am Standort), die mit ihrem Aktienbesitz verbundenen Stimmrechte dem Verein WfS überlassen?

Vermutlich geht es sehr vielen Kolleginnen und Kollegen so, dass sie sich nicht die notwendige Zeit nehmen um persönlich vom Stimmrecht aus den eigenen Aktien Gebrauch zu machen. Dies führt dann dazu, dass Fondsgesellschaften, Banken und andere sogenannte institutionelle Anleger das Stimmrecht ausüben. Deren Interesse ist vorrangig schnelle Maximalrendite, nicht aber eine nachhaltige Unternehmensentwicklung mit starker Berücksichtigung der Beschäftigteninteressen. Letzteres ist Maxime von WfS und wird bei Hauptversammlungen regelmäßig aktiv eingefordert. **Vielen Dank, Matthias, für das Gespräch.**

Best Practice für den Standort Frankfurt?

Wir haben es bereits freudig vernommen: Ab den Sommerferien werden 18 engagierte, junge Menschen ihre Ausbildung bei uns am Standort Frankfurt beginnen! Für uns spielt die Ausbildung junger Menschen eine besonders große Rolle, denn so können wir uns verjüngen und den Generationswechsel einläuten.

Doch wie gelingt uns dieser Übergang in Zeiten von #bettertogether?

Indem wir zu Beginn der Ausbildung und in den Praxisphasen sicherstellen, dass die neuen Kolleginnen und Kollegen vor Ort ausgebildet werden und durch „Paten“ im beruflichen Alltag Fuß fassen können.

Und wie schaffen wir es, dass Führungskräfte und erfahrene Kollegen sie gut integrieren und bei der Netzwerkbildung helfen?

Indem wir unsere Neuzugänge fördern, unser Wissen weitergeben und dabei helfen, ein Netzwerk aufzubauen. Aber auch dadurch, dass wir vor Ort sind und in unseren Teams eine Balance von Bürotagen und Home-Office-Tagen vereinbaren, wo sich alle Generationen wiederfinden und entwickeln können.

Und ist es nicht auch eine Wertschätzung gerade für uns Ältere, wenn wir unsere Erfahrung und unser Fachwissen an jüngere Kollegen weitergeben können?

So können wir eine gute Starthilfe geben und den Grundstein dafür legen, dass unser Geschäft und Standort auch in Zukunft weiter prosperiert.

Indem alle Beteiligten ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Ideen teilen, können wir unsere anerkannten Teamstärken nutzen und den Standort Frankfurt stärken! Komm, lass es uns einfach machen! Wir freuen uns darauf!

Der Erholungszuschuss geht in die nächste Runde

Ab sofort bis zum 31.10.2023 kann wieder der Erholungszuschuss unter: coin.siemens-energy.com beantragt werden!

Der Antrag selbst kann in wenigen Minuten erstellt werden.

Neben der Eingabe einiger Informationen zur Reise und zu den Reisenden, muss eine Rechnung der Unterkunft oder Pauschalreise hochgeladen werden – fertig!

Weitere Informationen gibt es auf der GBR-Homepage inkl. Erklärvideo und Interview mit dem Sprecher des Sozialausschusses, Mario in der Au.



Die Redaktion wünscht allen, die nun Urlaub haben, erholsame und sonnige Tage.



Schön war es!

Am 3. Juli fand unser diesjähriges Grillfest für IGM-Mitglieder und Freunde statt. Bei Bratwurst und Weinschorle hatten wir eine schöne Gelegenheit für gute Gespräche und Geselligkeit. Auch wenn das Wetter nicht so toll war, konnten wir uns über eine rege Teilnahme freuen. Wir tragen die Sonne nun mal im Herzen!

Ab 15:00 haben wir uns im Kleingartenverein Niederrad zusammengefunden und den Grill angeschmissen. Viele von Euch kamen vorbei und haben den Abend gemeinsam genossen. Dank Eurer Mitbringsel - von Salat bis Kuchen – war für jeden etwas dabei und ich glaube, alle sind irgendwann glücklich und gut nach Hause gekommen. Es war ein rundum gelungener Abend, den wir sicher wiederholen werden.



Vielen Dank an die Geschäftsstelle, die den Besuchergarten gesponsort hat und vielen Dank an Euch, dass Ihr vorbeigekommen seid und Euch eingebracht habt.

So macht Gewerkschaftsarbeit richtig Spaß!

B2Run-Firmenlauf SE Frankfurt

Weiteres Sonderkontingent verfügbar

<Echt> krass, diese Resonanz.

Für den am 01. Oktober 2024 im Deutsche Bank Park stattfindenden B2Run sind rekordverdächtige 70 Starterplätze bereits vergeben. Umso erfreulicher ist, dass unsere Betriebsrätin Christina Feidner weitere zusätzliche Anmeldeplätze aus dem Sonderkontingent freischalten konnte.

Nachmeldungen sind somit immer noch möglich!

Bei Rückfragen bitte mit Christina Kontakt aufnehmen.

Impressum:

IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt,
vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzende: Christiane Benner

V.i.S.d.P./verantwortlich nach § 18 Abs. 2

MStV: Manuel Schmidt, 1. Bevollmächtigter,

IG Metall Offenbach,

Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach offenbach@igmetall.de